



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

XXI. Die v. d. Schulenburg verkaufen 2 Wsp. Roggenpächte aus Zierau an
den Rath der Neustadt Salzwedel, am 21. März 1324.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

vel quinque burgenſibus ſiue ſeptem villanis probis et irreprobatis. Vt ſupradieta rata et illabata permanente — appoſuimus ſigillum noſtre ciuitatis Saltwedele nec non ſigilla ſtrenuorum militum videlicet Bernardi ex parte ſuorum de Schulenburch, domini Buffonis ex parte ſuorum de Bertensleue, Ludouici ex parte ſuorum de Walſtoue, Hunerici ex parte ſuorum de Knifebeke, Dat. Saltwedele anno M°. CCC°. XXII°. in octaua ſancti Stephani prothomartyris.

Original im Archiv zu Stendal, gedruckt bei Gercken Diplom. 2, 590.

XXI. Die v. d. Schulenburg verkaufen 2 Wſp. Roggenpächte aus Zierau an den Rath der Neuſtadt Saltwedel, am 21. März 1324.

— We her thideric her bernart her werner ridder gheheten van der Schulenborch bekennen — dat we hebben verkofft hern Wernere van Chudene vnd der ratmannen vth der nyen ſtat tho Soltw. eyne brede landes op der marken tho Cyrowe, de het tho den viſ houen, de acker ghiff twe winſchepel roeghen tho pachte vor XXIII marc ſtendelg fulueres — tho dem altare dat albrecht van Chudene heuet ghemaket in de kerken tho zunte katherinen. Des hefft Bodo van Walſtoue vnd bodo van Cythenizze redet vnd louet mit vns an Samder hant, dat we viue ſcholen van dem vorſprakenen ackere den egendhom weruen, it ſi bi eyneme yare ofte bi twen, wor ridder vnd knapen borghere vnd dat lant tho ſoltw. tho rechte vnderdenech wesen ſeole. Were dat fake dat vnder vns viuen eyn ſtorue, ſo ſeole we vere eynen anderen fetten in ſine ſtede, dar hern wernere van chudene an ghenoghe — Deffe bref is gheuen — Duſent yar dreihundert yar vnd in deme ver unde twintegheſten yare in zunte benedictus daghe.

Nach dem Orig. im Stadtarch. zu Saltwedel, mit 5 ſehr gut erhaltenen Siegeln; das von Dietrich Schul. iſt kreisrund, die ſibrigen dreieckig. Alle ſind mit Umſchriften verſehen, das vierte enthalt die 3 Vogelſtauen der Schulenburg. mit der Umſchrift S. Bodonis de Walſtoue, das 5te enthalt dieſelbe Umſchrift Bodonis de Walſtoue, obgleich der Zeuge in der Urk. Bodo v. Zithnig heißt, iſt aber ein anderer Stempel als der vorbergehende, Wappen ebenfalls das Schulenburg. Von der Familie Zithnig iſt uns bis jetzt noch kein 2tes Siegel vorgekommen, aus dieſem aber erhellet, daß beide Familien die v. Walſtawe und Zithnig Zweige des Schul. Geſchlechts ſind. Gedruckt iſt die Urk. bei Gerck. Fragm. 3, 60 nach einer nicht ganz richtigen Abſchrift.

XXII. Bodo v. Walſtawe verkauft 3 und einen halben Wſp. Roggenpacht aus Lieſſen und Sanne mit dem Gerichte an den Rath der Altſt. Saltwedel, am 23. Oktbr. 1324.

— Omnibus Ego Bodo commorans in Walſthoue — notifico — me cum voluntate — omnium fratrum meorum vendidiſſe — Dominis conſulibus veteris Ciuitatis Solthwedel — tres et dimidium choros ſiliginis — ſcilicet duos choros ex Curia petri commorantis in Lyſten et unum et dimidium choros ex curia Hennen commorantis in Sanneme — cum omni quoque jure infimo et ſupremo — Pro quo facto permanente et ſubplendo domini milites Thidericus et Wernerus de Schulenborch promiferunt vna nobiſcum fratribus ſcilicet Bodone, Synekino (?), Wernerero, Buffone et Connekino (?)